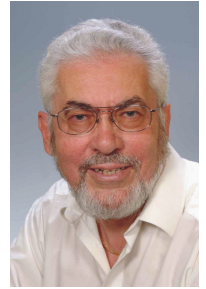




Stadttrat
Werner Hillenbrand
Mail: wh-asg@t-online.de



BÜRGERINNEN UND BÜRGER VON LUDWIGSBURG

Nr. 3 - April 2012

Neues Buslinienkonzept wird erarbeitet!

Antrag der Partei DIE LINKE und LUBU angenommen

Viele Neubaugebiete führen zur Steigerung der Einwohner. So beim Wohngebiet Hartenecker Höhe und in absehbarer Zeit im Wohngebiet Neckarterrasse in Neckarweihingen. Die Konzeption des Busverkehrs ist aber überholt. Folge sind Klagen zu überfüllten Bussen. Deshalb sind neue Buslinien und die Überprüfung des Buslinienkonzeptes erforderlich. Um die Schadstoffbelastung zu reduzieren ist der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs notwendig. Dazu gehört auch die Erhöhung der Attraktivität. Es ist notwendig den Ölsardinen effekt zu beseitigen und zu sichern, dass Bürger wegen überfüllter Busse nicht auf der Straße stehen bleiben. Dazu haben DIE LINKE und die LUBU einen entsprechenden Antrag gestellt. Dieser wurde vom Ausschuss Bauen, Tourismus und Umwelt angenommen und die Stadtverwaltung hat mit der Planung begonnen.



Kleingärten sichern - Umwelt und Lebensqualität erhalten



Der Erhalt der Kleingärten Frommann-Kaserne ist zur Sicherung der Kaltluftzufuhr in die Stadt als grüne Schneise notwendig. Leider ist der Verwaltung und den meisten Gemeinderäten das nicht wichtig. „Arbeitsplätze haben Vorrang“ so Originalton eines Stadtrates. Die Frage muss erlaubt sein, ist so eine Argumentation wirklich der Weisheit letzter Schluss? Wenn ja, dann müssten die Bärenwiese und der Schlosspark bald „Arbeitsplätzen“ weichen. Arbeitsplätze haben Vorrang vor einer Liegewiese, Blühendes Barock und Märchengarten. Leider waren wir und die LUBU die Einzigen, die gegen die Vorbereitung der Umsiedlung der Kleingärten gestimmt haben.

Deshalb sind neue Buslinien und die Überprüfung des Buslinienkonzeptes erforderlich. Um die Schadstoffbelastung zu reduzieren ist der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs notwendig. Dazu gehört auch die Erhöhung der Attraktivität. Es ist notwendig den Ölsardinen effekt zu beseitigen und zu sichern, dass Bürger wegen überfüllter Busse nicht auf der Straße stehen bleiben. Dazu haben DIE LINKE und die LUBU einen entsprechenden Antrag gestellt. Dieser wurde vom Ausschuss Bauen, Tourismus und Umwelt angenommen und die Stadtverwaltung hat mit der Planung begonnen.

Nicht angenommen wurde die Forderung gegebenenfalls auch Finanzmittel der Stadt einzusetzen.

Parken in der Innenstadt Breuningerparkplatz nicht kostenlos!

Die Stadt ist mit über 4.000 Parkplätzen in der Innenstadt eine autofreundliche Stadt. Die Parkhäuser und Tiefgaragen sind aber nicht gut ausgelastet. Den Steuerzahler kostet das zwischenzeitlich 1, 3 Mill. € im Jahr. Trotzdem gibt es Autofahrer die über zu wenig Parkplätze klagen. Gemeint sind aber kostenlose Parkplätze. So wird dann immer auf das Breuningerland und die dort scheinbar kostenlose Plätze verwiesen.

Tatsächlich sind die Plätze im Breuningerland nicht kostenlos. Die Käufer

und Käuferinnen zahlen über den Einkauf die Parkgebühren.

Parkgutscheine ausgeben!

Es gibt zwar Parkgutscheine in der Stadt, aber es wird Zeit, dass sie bei allen Einkäufen ohne Betteln, oder Nachfragen ausgehändigt werden. Hier muss die LUIS noch ihre Hausaufgaben machen. Wenn dann die Bewirtschaftung der Parkplätze auf der Bärenwiese dazu kommt, wird sich die Auslastung der Parkhäuser und Tiefgaragen verbessern und sich das Defizit verringern.

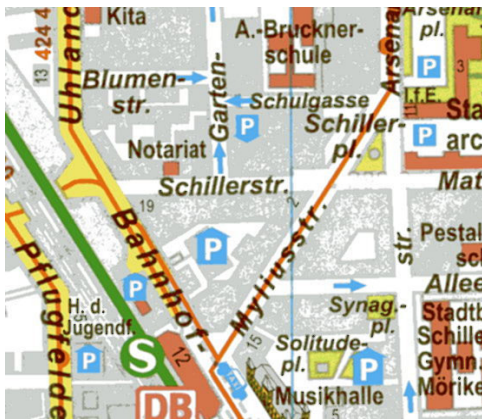
Der echte Charakter liebt die Entscheidung, er legt sich fest, und zwar durch die Tat.

MARTIN KESSEL, deutscher Schriftsteller

Parkierungskonzept Oststadt beschlossen - Eine gute Entscheidung!

Die Bewirtschaftung der Parkplätze auf der Bärenwiese und in der Oststadt ist beschlossen. Eine gute Entscheidung. Damit wird für die Anwohnern in der Oststadt das Parken (zwar nicht kostenlos) aber dafür gesichert. Der schadstoff erhöhende und lärm erzeugende Suchverkehr wird eingeschränkt. Ein weiterer Effekt ist die bessere Auslastung der Parkhäuser und Tiefgaragen und damit die Entlastung der Steuerzahler.

Als nächster Schritt ist die Parkraumbewirtschaftung in der Weststadt notwendig. Dazu haben wir DIE LINKE und die LUBU einen entsprechenden Antrag eingebracht.



Schillerstraße ein Trauerspiel Parkplätze müssen weg!

Die Sicherheit von Schulkindern mit Fahrrad und anderen Fahrradfahrern sind für einige Gemeinderäte nicht wichtig. Den Eindruck muss man haben, wenn es um die Anlegung von einem Radweg oder die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Einkaufsstraße mit einem Tempolimit von 20 Km/h geht. Die Parkplätze in der Schillerstraße sollen nach ihrer Meinung erhalten bleiben. Da sonst die Geschäfte kaputt gehen. Es ist den wenigen „fußkranken“ Autofahrern scheinbar nicht zuzumuten 150 Meter zu einem

der drei Parkhäusern im Umkreis zu gehen. Im Abstand von 250 Metern gibt es dazu drei weitere Parkmöglichkeiten. Wer an Markttagen auf dem Marktplatz einkauft, muss ebenfalls mindestens 150 Meter zu Fuß gehen. Das ist den Kunden der Geschäfte in der Schillerstraße ebenfalls zuzumuten. Nach den Aussagen von CDU Stadträten, dass die Geschäfte kaputt gehen, wenn die „faulen“ Autofahrer nicht mehr unmittelbar vor den Geschäften parken können, müssten die Geschäfte in der Kirch- und Seestraße schon längst Pleite sein.

Erweiterung der KiTa in Oßweil Bedarf bleibt hoch

Der Vorschlag der Stadtverwaltung die Kindertagesstätte in der Lange Straße in Oßweil nach den Anforderungen einer zukunftsorientierten Einrichtung zu schaffen ist gut angelegtes Geld.

Trotzdem bleibt das Problem des Ausbaus der U3 Betreuung bestehen. Bis 2013 wird die gesetzliche Quote von 34 % nicht zu schaffen sein. Die finanzielle Seite hätte schon vor zwei Jahren durch Erhöhung der Gewerbesteuer verbessert werden können. Leider waren aber alle großen Fraktionen im Gemeinderat dagegen. Sollte es zu Klagen ab 2013 seitens von Eltern kommen, die keinen U3-Platz bekommen, wird sicher wieder wie so oft, keiner die Verantwortung tragen. Wetten!

